

DIENSTAG, 28. APRIL 2009

13

MOMENT MAL

Geschichte im Galopp

Heike Bergt zur Premiere der „Jette-Runge-Tour“ des Tourismusvereins

Jette hätte ihre wahre Freude daran gehabt: In gleich dreifacher Ausführung stand sie da am Sonntag vorm Oranienburger Schloss. In Uniform, Knie-tiefeln und mit Schaffnertasche. Und die, die sie zum Leben erweckten, hatten sichtlich Freude an den markig-herzlichen Sprüchen der Frau auf dem Kutschbock, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hier zu Hause war. Und gleich daneben ihr Zeitgenosse Friedlieb Ferdinand Runge, der mit Goethe fachsimpelte und dessen Erfindungen die Menschen bis heute jeden Morgen zu schätzen wissen: Er entdeckte das Koffein. Und

mit Kerzen aus Stearin und Paraffin sorgte der Erfinder für Licht „in den Palästen und Hütten“. Und wie schmutzig wäre manches ohne seine Sodaseife geblieben! Allerdings haben die Oranienburger seiner Experimentierfreudigkeit auch den Verlust des Schlossflügels zu verdanken! Der ideenreiche Professor und eine ganz bodenständige Frau – beide schickte der Tourismusverein während der Laga auf Tour, um für Oranienburg zu werben und den Gästen mit Fakten und unterhaltsamen Anekdoten Stadtgeschichte nahezubringen. Die Jette-Runge-Tour ist eine tolle Idee. Hoffentlich kommen die Geschichtstreisen mit zwei PS so gut an, dass sie die Gartenschau überdauern. ▶ 17

SEITENBLICK



Für Kinderträume

Insgesamt 1482,8 Kilometer flitzten gestern Schüler der Krenmeyer Goethe-Oberschule, der Goethe-Grundschule, der Beetzter Grundschule und Kinder aus der Kita Rhinstrolche, um beim Spornenlauf Gelder für den Verein Kinderträume zu spenden. Celine Galinski (2. v. l.) war mit 56 Runden das ausdauerndste Mädchen. FOTO: ENRICO KUGLER ▶ 16

POLIZEBERICHT

Verfolgungsjagd endete in Borgsdorf

HOHEN NEUENDORF | Von Hohen Neuendorf bis nach Borgsdorf hat die Polizei am Sonntag gegen 23 Uhr einen mit vier Personen besetzten VW verfolgt, der in der Nacht zum Sonntag in Berlin gestohlen worden war. In Borgsdorf flohen die Insassen des Golf zu Fuß. Die Polizei konnte zwei Mädchen im Alter von 15 und 17 Jahren stellen. Die beiden polizeibekannteren Jugendlichen wurden zur Polizeiwache nach Oranienburg gebracht. Das Jugendamt wurde eingeschaltet und das Auto sichergestellt.

Vermisster ist zurück

BERGFELDE | Nach einer groß angelegten Suche, an der auch ein Polizeihundschreiber und ein Fährtenhund beteiligt waren, ist am Sonntag gegen 22.10 Uhr ein an Demenz erkrankter Mann wohlbehalten in Berlin-Weißensee aufgefunden worden. Der 77-Jährige war in Bergfelde vermisst gemeldet worden.

ÜBRIGENS

... sind die Gäste der Landesgartenschau natürlich nicht auf den Mund gefallen. Und so fragten sich die meisten am Wochenende nach ihrer Ankunft am S-Bahnhof eben durch, welcher Weg denn zu den Blumen führt. Die orangen Kübel sind super, doch das Hinweisschild vor der Post ist viel, viel zu klein! Auch das sollte XXL-Format bekommen.

Schüler machen Härtetest

BILDUNG Das Wissenschaftsprojekt „Obere Havel“ bekommt weitere Mitstreiter

Auch die Liebenwalder Weinbergsschule ist nun bei dem Schülerprojekt „Obere Havel“ dabei. Sie schließt eine große geographische Lücke.

Von Christoph Seyfritz

LIEBENWALDE | Was Nitride, Sulfide und Ammonium genau sind, wissen die acht Liebenwalder Schüler noch nicht. Die sechs Jungs und zwei Mädchen werden es aber in den nächsten Monaten lernen. Seit der Auftaktveranstaltung gestern an der Marina macht auch die Liebenwalder Weinbergsschule bei dem Schülerprojekt „Obere Havel“ mit, das von der Arbeitsgemeinschaft (AG) Obere Havel und der Agenda 21 bereits im vergangenen Jahr ins Leben gerufen wurde. Ziel des Projektes ist es, dass Schüler den Zustand der Gewässer der Havellandschaft chemisch-biologisch untersuchen.

„Ihr werdet wie kleine Wissenschaftler arbeiten“, brachte es der Marinabetreiber Horst Helbig auf den Punkt. Er wird die Gewässerschau mit den Kindern leiten. Zusammen mit ihm werden sie zu insgesamt fünf Prüfstellen mit dem Boot fahren und dort Proben entnehmen. Zwei davon befinden sich im Langen Trödel, die anderen in Maus, Volkkanal und dem Havelbleiter. Die Kinder werden einen Koffer mit Schnelltests dabei haben, mit denen sie unter anderem den pH-Wert und den Härtegrad der Gewässer bestimmen.

Auch sollen die Ufer untersucht werden. Mit Mikroskopen werden die Schüler dann die Kleinstlebewesen der Flussfauna genauer betrachten. Die Daten werden gesammelt und im Herbst die ersten Ergebnisse präsentiert.

„Wie die Havel durch den Landkreis fließt, so zieht sich das Projekt durch Oberhavel“, bettete Reiner Tietz von der Agenda 21 den Beitritt der Weinbergsschule in einen größeren Kontext ein. Er und Manfred Ulack von der AG Obere Havel stellten sich gestern als Projektverantwortliche den Schülern vor. Neben der Liebenwalder Grundschule sind Schulen in Fürstenberg, Oranienburg, Hohen Neuendorf, Birkenwerder und Hennigsdorf beteiligt. Mit der Weinbergsschule ist nun eine große Lücke geschlossen. Die Daten, die die Schulen für ihren Abschnitt sammeln, ergeben zusammengefasst ein genaues Bild vom Zustand der Havel.

Rektorin Siegrid Pfuhl hält große Stücke auf ihre acht Weinbergsschüler. Angst vor Egel und Spinnentieren haben sie jedenfalls nicht. Sie alle können gut schwimmen und haben eine Erlaubnis der Eltern. Außerdem kommen sie aus Liebenwalde und können mit dem Rad überall hinkommen. „So können wir notfalls auch mal länger machen“, sagte Siegrid Pfuhl. Geplant ist, zweimal im Monat für 90 Minuten auf dem Wasser unterwegs zu sein. Für die theoretische Aufarbeitung sind ebenfalls zweimal 90 Minuten veranschlagt.



Die Nachwuchswissenschaftler und ihre Betreuer an der Marina in Liebenwalde. FOTOS (7): ENRICO KUGLER

„Ich und die Tiere, wir verstehen uns gut“ – Warum die Kinder mitmachen



Willi Hergesell, elf Jahre, findet das Projekt sehr interessant, obwohl er noch nie durch ein Mikroskop gekuckt hat. Bio in der Schule macht ihm nur etwas Spaß, aber dafür mag er Wasser sehr.



Editha Müller, zwölf Jahre, ist gerne in der Natur und schwimmt gerne. Außerdem zeichnet sie viel und manchmal auch in der Natur. Auch sie kommt mit dem männlichen Übergewicht gut zurecht.



Simon Henning, elf Jahre, hat auch kein Mikroskop, und Biologie ist nur was für ihn, wenn das Thema stimmt. Mit einem Boot fahren findet er allerdings toll, und er glaubt, dass das Projekt interessant wird.



Johann Georg Jäger, elf Jahre, mag paddeln sehr, angeln weniger. „Ich und die Tiere, wir verstehen uns gut“, sagt er. Er hat viel Zeit am Obergaben verbracht und sich damit laut Rektorin Siegrid Pfuhl für das Projekt qualifiziert.



Marlena Genz, zwölf Jahre, liebt Natur und Tiere. Sie hofft, nicht ins Wasser zu fallen, denn schwimmen findet sie so naja. Dass so viele Jungs mitmachen, ist für sie kein Problem. „Ich habe ja meine Freundin Editha.“



Alexander Jetke, zwölf Jahre, ist ein großer Angler. In einem Verein ist er aber nicht. Wie die Fische im Wasser leben, interessiert ihn. Aber auch, dass die Kumpels mit dabei sind, findet er super.

Lebensabend bei Louise

FEST Einweihung des Seniorenwohnhauses am 1. Juli

ORANIENBURG | Für den 1. Juli sind die Oranienburger zur Eröffnungsfeier des Neubaus an der Bernauer Straße 67 eingeladen. An diesem Tag wird die Seniorenwohnanlage „Louise Henriette von Oranien“ eingeweiht. Um 14 Uhr erfolgt die Schlüsselübergabe. Trotz des langen Winters liegen wir gut im Zeitplan. Momentan wird die Fassade geputzt, die Hauptbauarbeiten sind, dank der Firma Florack als Generalunternehmer, bereits abgeschlossen, so der künftige Betreiber der Einrichtung, Michael Bethke.

Auf 8000 Quadratmetern entsteht in der Bernauer Straße ein Haus mit 123 stationären Pflegeplätzen sowie 27 behindertengerechten Wohnungen mit einer Größe von 40 bis 60 Quadratmetern. Vom flachen Verbindler aus, in dem sich der Eingangsbereich befindet, sind beide Gebäudekomplexe erreichbar. Die stationäre Pflege ist in Wohngruppen organisiert,



Vorn rot, an der Seite gelb – im Schatten der Laga-Baustellen ist das Seniorenhaus fast fertig geworden. FOTO: ENRICO KUGLER

wobei jeweils 15 Frauen und Männer zusammenleben. In einem speziellen Bereich werden demente Menschen umorgt.

Integriert in den Neubau in Rotgelb ist ein öffentliches Café mit Sommerterrasse, ein Friseur, ein Kosmetikstudio und eine Physiotherapiepraxis. Im Innenhof steht den Be-

wohnern ein Garten offen. Auch die Kurzzeitpflege, der Fahrdienst und die Hauskrankenpflege der Unternehmensgruppe Bethke, die Seniorenhäuser in Berlin, Brandenburg, Bayern, Hessen und Sachsen betreibt und mehr als 500 Mitarbeiter beschäftigt, ziehen mit ins neue Haus. hb

BÜRGERMEISTERWAHL Andreas Schulz einstimmig nominiert

HENNIGSDORF | Von 19 abgegebenen Stimmen in der geheimen Wahl entfielen gestern Abend im SPD-Ortsverein von Hennigsdorf 18 auf den amtierenden Hennigsdorfer Bürgermeister Andreas Schulz. Eine Stimmenthaltung dürfte vermutlich von ihm selbst stammen. Damit schiekt die SPD Hennigsdorf ihr Mitglied Andreas Schulz zum 3. Mal in Folge in die Bürgermeisterwahl. „Es ist am 27. September 2009 stattgefunden“, Schulz ist bereits seit dem 31. Mai 1990 Bürgermeister der Stadt. Er bekommt sich gestern dazu, das Hennigsdorfer Stadtbild erhalten zu wollen. Die Hennigsdorfer Aktivitäten gegen den Rechtsextremismus will er in einem Netzwerk bündeln und in ihrer Vielfalt erweitern. Schulz sei ein mutiger Politiker mit Visionen, was die Entwicklung der Stadt belege, bescheinigten ihm seine Genossen. mb

BOMBENVERDACHT Unter der Pawlowstraße wird gesucht

ORANIENBURG | In Oranienburg sorgt erneut ein Bombenverdachtspunkt für Aufregung. Bei der systematischen Suche nach Blindgängern aus dem Zweiten Weltkrieg haben Mitarbeiter der Räumfirma eine Anomalie unter der Fahrbahn der Pawlowstraße ausgemacht. Dort wird derzeit die Öffnung des Verdachtspunktes vorbereitet. Da die Versorgungsleitungen unterbrochen werden müssen, machte sich die Sperrung der Straße von der Kreuzung Semmelweisstraße bis zum Haus Nummer 6 in der Pawlowstraße erforderlich. Ab Montag, 4. Mai, werden die Spundwände in den Boden gepresst. Am Mittwoch, 13. Mai, soll dann eine Aussage möglich sein, worum es sich bei dem metallischen Gegenstand in der Tiefe handelt. In Pawlow- wie Semmelweisstraße waren bereits Blindgänger gefunden worden. hb